



Presseschau vom 17.07.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

Rainer Rupp: Nur ein "schmutziges Abkommen" mit Moskau könnte die Ukraine retten – Teil 2

Im Teil 2 geht es um die vom US-Russland- und -Asienexperten Dr. Hahn aufgeworfene Frage, wann, wo und wie Russland seine Sonderoperation in der Ukraine beenden könnte, um nach seinen beeindruckenden militärischen Siegen in der Ukraine den Frieden nicht zu verlieren. ...

<https://kurz.rt.com/32tf> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Wo wird Selenskis "Millionenarmee" eingesetzt? Experten über Kiews Offensivpläne in der Südukraine

Russische Experten kommentieren Kiews Behauptungen von der "Millionenarmee" für eine "Gegenoffensive im Süden": Tatsächlich bündele die Ukraine große Kräfte, vor allem in Nikolajew und um die Oblast Cherson. Doch für wie realistisch halten die Experten diese Pläne? ...

<https://kurz.rt.com/32uj> bzw. [hier](#)

Robert Inlakesh: Der unantastbare Verbündete: Die US-Regierung stellt sich erneut hinter Israel

Eine Pressemitteilung des US-Außenministeriums zur Untersuchung der Ermordung der palästinensisch-amerikanischen Journalistin Shireen Abu Akleh hat breite Empörung und den Vorwurf der Beschönigung von Tatsachen ausgelöst. Die Untersuchung widerspricht dabei mehreren früheren Erkenntnissen. ...

<https://kurz.rt.com/32rj> bzw. [hier](#)

Dagmar Henn: Muss die russische Armee ukrainische Partisanen fürchten?

Selenskij spricht nicht nur von einer millionenstarken Armee, er redet auch von ukrainischen Partisanen. Kann es sie geben? Oder meint er eine Truppe von Terroristen wie die UPA nach 1945? Wie ernst muss man solche Bemerkungen nehmen? ...

<https://kurz.rt.com/32ql> bzw. [hier](#)

Sergei Axjonow: Unruhen in Karakalpakstan – Zerfällt die Republik Usbekistan?

Usbekistan, einst orientalischer Teil des russischen Zarenreichs, danach blühende Sowjetrepublik, wurde jüngst von blutigen Aufständen überschattet. Zentrum der Unruhen mit 18 Toten und etwa 250 Verletzten war Karakalpakstan – einst Teil des Khanats Chiwa. Welche Rolle spielte der westliche Einfluss bei den Erhebungen? ...

<https://kurz.rt.com/32ry> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Die Rolle der politischen Psychologie im Corona-Narrativ – ein Rückblick auf die NgfP-Konferenz

Auf dem Kongress "Corona. Die Inszenierung einer Krise" stellten Wissenschaftler und Psychologen ihre Bewertung des offiziellen Corona-Narrativs unter Berücksichtigung psychologischer, gesellschaftlicher und politischer Aspekte vor. Künstler und Aktivisten verwandelten Thesen in Kunst und Aktionen. ...

<https://kurz.rt.com/32u7> bzw. [hier](#)

Dora Werner: Raub der Ukraine: Das Kulturerbe des Landes als Selbstbedienungsladen unter freiem Himmel

Das Kulturerbe der Ukraine ist in Gefahr. Die Bedrohung verkörpern aber nicht die russischen Truppen, wie westliche Medien gerne behaupten. Ernstes Unheil geht von der ukrainischen Kunstmafia aus, die mit dem europäischen Kunstscha Schwarzmarkt vernetzt ist. ...

<https://kurz.rt.com/32ow> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

19:45 de.rt.com: Russische Strafverfolgungsbehörden entdecken geheimes Waffenlager in der Region Cherson

In der Region Cherson wurde ein ukrainischer Staatsbürger festgenommen, der im Wald ein kleines Waffenlager für Sabotagezwecke angelegt hatte, wie ein Vertreter der russischen Sicherheitsdienste der Nachrichtenagentur RIA Nowosti erklärte.

"Ein ukrainischer Staatsbürger, ein Mitglied der ukrainischen Territorialverteidigung in Cherson, der ein Versteck mit Kleinwaffen und Munition im Wald des Bezirks Golopristsansk angelegt hatte, wurde festgenommen", sagte der Sprecher der Ermittlungsbehörden.

Nach den Ermittlungsergebnissen sollten die Waffen von einer ukrainischen Sabotage- und Aufklärungsgruppe verwendet werden.

In dieser Woche berichtete der Leiter der regionalen Staatsverwaltung von Cherson, Wladimir Saldo, von Sabotageversuchen der Kiewer Behörden in der Region. So verließen beispielsweise die Mitarbeiter dreier großer Umspannwerke in der Region Cherson am 13. Juli aufgrund von Drohungen ihre Arbeitsplätze. Reserveteams von Krimenergo übernahmen die Wartung der Umspannwerke, während die russische Föderale Garde für deren Schutz sorgte.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d2f8cd48fbef489d7bdc3e.jpg>

Russischer Minenräumer in der Region Cherson (13.05.22)

20:20 de.rt.com: Exponate russischer Museen, die im Westen festgehalten wurden, sind wieder in Russland

Exponate staatlicher Museen Russlands, die als Leihgaben für Ausstellungen in sogenannten "nicht befreundeten Ländern" ausgestellt und nach Beginn der russischen militärischen Intervention in der Ukraine von den Behörden dieser Länder beschlagnahmt worden waren, konnten inzwischen alle nach Russland zurückgebracht werden.

Eine Reihe von Kunstwerken, die privaten Sammlern gehören, befinden sich nach wie vor in Westeuropa. Ihr Schicksal wird derzeit in juristischen Streitigkeiten entschieden, die europäischen Sanktionen erschweren insoweit die Angelegenheit, sagte Michail Schwydkoi, der Sonderbeauftragte des russischen Präsidenten für internationale kulturelle

Zusammenarbeit, am Samstag der Nachrichtenagentur TASS.

Ende Juni hatte das russische Kulturministerium mitgeteilt, dass rund 1.500 Exponate von Ausstellungen im Ausland ins Land zurückgekehrt seien.

20:45 de.rt.com: **Im Donbass gefallene russische Krankenschwester bestattet**

In Wolgograd wurde am Mittwoch eine Krankenschwester bestattet. Anastasia Andrejewna Sawizkaja war Anfang Juli bei der Suche nach Verletzten durch ukrainische Luftlandetruppen getötet worden. Sawizkaja war 35 Jahre alt und hatte seit ihrem 18. Lebensjahr unter Vertrag bei den russischen Streitkräften gedient.

Am 13. Juli 2022 fand in Wolgograd eine Abschiedsfeier für die Verstorbene statt. Soldaten sagen, Sawizkaja sei zu Hause eine wunderbare Mutter gewesen, habe ihre Kinder sehr geliebt und häufig über die Erfolge ihres Sohnes und ihrer Tochter gesprochen.

Im Dienst war sie als tapfer, mutig und stark im Geiste bekannt. Sie war immer stolz auf ihren Beruf.

21:40 de.rt.com: **Ukraine: Russland feuert sechs Raketen auf die Zentralukraine ab**

Russland hat die Ukraine Angaben aus Kiew zufolge von der Region des Kaspischen Meeres aus mit Raketen beschossen. Vier von insgesamt sechs Raketen sollen Angaben der ukrainischen Luftstreitkräfte am Samstag über den Gebieten Dnjepropetrowsk und Saporoschje abgefangen worden sein. Zwei weitere seien, wie die ukrainische Seite weiter behauptet, auf landwirtschaftlich genutztem Gebiet in der zentralukrainischen Region Tscherkassy eingeschlagen. Der Schaden werde noch untersucht.

Aus Moskau gab es dazu bislang keine Bestätigung, unabhängig überprüfen lassen sich die Angaben der ukrainischen Seite derzeit nicht.

Ebenfalls am Abend meldete die Volksmiliz der Volksrepublik Lugansk den Abschuss von zwei ukrainischen HIMARS-Raketen über dem Territorium der Republik. Ein [Video](#) soll den Abschuss der Raketen durch die russische Luftabwehr zeigen.

21:57 de.rt.com: **Antwort auf die Sanktionen: Ausländische Banken dürfen den russischen Markt nicht mehr verlassen**

Auslandsbanken werden so lange keine Vermögenswerte in Russland veräußern dürfen, bis die Tochtergesellschaften russischer Kreditinstitute im Westen ihre Tätigkeit wieder aufnehmen können – so lautet die Antwort des Finanzministeriums des Landes auf die Sanktionen.

Wie die Nachrichtenagentur Interfax berichtet, hat das russische Finanzministerium beschlossen, ausländischen Banken die Veräußerung von Vermögenswerten in Russland zu untersagen. Der Grund für diese Entscheidung sind die westlichen Finanzsanktionen, die russische Kreditinstitute im Ausland vollständig blockieren. Der stellvertretende Finanzminister Alexei Moissejew kommentierte diese Maßnahme gegenüber Interfax: "Unsere mit Sanktionen belegten staatlichen Banken und unsere mit Sanktionen belegten Banken im Allgemeinen haben ernsthafte Schwierigkeiten bei der Problemlösung ihrer Auslandsgesellschaften. In einigen Fällen können wir sogar beobachten, dass die ausländische Aufsichtsbehörden das Recht des Aktionärs auf Geschäftsführung abschaffen – ein echter juristischer Eklat. Wir haben in unserem Unterausschuss besprochen, dass wir keine Genehmigung für den Verkauf von Vermögenswerten ausländischer Banken in Russland erteilen werden – solange sich die Situation nicht verbessert."

Sollten Anträge auf Genehmigung des Verkaufs von Vermögenswerten jedoch eingehen, werde das Ministerium diese ablehnen, erklärte er.

Nach Angaben des stellvertretenden Leiters des Finanzministeriums hatten ausländische Banken in Russland bisher freie Hand gehabt, während alle Versuche russischer Bankentöchter, im Westen tätig zu werden, hart unterdrückt worden waren – einschließlich

der Versuche, sich von den westlichen Finanzmärkten zurückzuziehen.

Zuvor hatte Andrei Kostin, Chef der Bank VTB, deren Tochtergesellschaften in Europa von weitreichenden Beschränkungen betroffen sind, in einem Interview mit Interfax die Notwendigkeit einer "symmetrischen" Maßnahme betont:

"Lassen sie mich das ganz einfach erklären. Wir hatten eine Bank in Deutschland, eine perfekt funktionierende Bank, die in der Lage war, alle ihre Verpflichtungen zu erfüllen und alle ihre Vermögenswerte zurückzubringen. Man hat uns von der Geschäftsführung suspendiert, die Leitung einem eigenen Manager übertragen und uns gesagt: 'Gut, jetzt wird die Bank alle ihre Verpflichtungen erfüllen, dann könnt ihr sogar eure Bank verkaufen. Aber ihr werdet euer Geld sowieso nicht zurückbekommen: Man wird es einfach auf euren Konten einfrieren.'"

"Warum sollten wir dies so gelassen hinnehmen – wie man in Europa, in Deutschland, unser Vermögen einfriert und eine externe Verwaltung aufsetzt? Wäre es nicht fair, wenn man wenigstens symmetrisch antwortet? Warum nehmen sie uns einfach unser Vermögen weg? Lassen wir uns für unsere Verluste entschädigen."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62d2905848fbef4d1f187427.jpg>

22:20 de.rt.com: **"Versuch, mit dem Kopf durch die Wand zu gehen": Experten auf der Krim antworten auf Drohungen der Ukraine, die Halbinsel unter Beschuss zu nehmen**

Der auf der Krim ansässige Politologe und Militärexperte Ruslan Balbek wies Drohungen der Ukraine, die Halbinsel Krim mit US-Raketen anzugreifen, als realitätsfern zurück. Der Experte erinnerte in einem Gespräch mit RIA Nowosti an das gestaffelte Luftabwehrsystem, das die Halbinsel schützt:

"Die Krim mit einer Rakete zu treffen ist, als würde man mit dem Kopf gegen eine Wand schlagen. Theoretisch kann die Mauer vielleicht brechen, aber im Leben ist es meistens genau umgekehrt."

Zuvor hatte am Samstag Wadim Skibitskij, ein Vertreter der Hauptaufklärungsabteilung des ukrainischen Verteidigungsministeriums, damit gedroht, die ukrainischen Truppen könnten Raketen der Typen HIMARS und M270 MLRS einsetzen, um Ziele auf der Krim zu treffen. Balbek hält dagegen:

"Ich habe keinen Zweifel daran, dass es den Wunsch gibt, die Krim (mit Raketen) zu treffen. Und ich bin sicher, dass solche Pläne ausgearbeitet werden. Aber wie wir sehen, sind die US-Systeme nur effektiv, wenn sie nachts von dem von Kiew kontrollierten Gebiet aus auf kurze Entfernung zuschlagen. An die Krim grenzen aber nur befreite Gebiete der Ukraine."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d31e6d48fbef489d7bdc53.jp>

Das neueste russische Luftabwehrsystem S-500 "Prometheus" ist auch auf der Krim im Einsatz

vormittags:

6:15 de.rt.com: **"Wärmeinseln in den Rathäusern"? – Grünen-Politiker über mögliche Folgen der Gasknappheit**

Deutschland droht im Falle einer Kältewelle bei unveränderter Gasknappheit eine Notsituation. Grünen-Politiker Eckert beschreibt Strommangel, Heizungsausfall und ein Chaos im Katastrophenschutz. Seine Lösungsvorschläge: Notstromversorgung und Um in diesem Winter die Folgen einer möglichen Energieknappheit für die Bevölkerung abzumildern, sollte aus Sicht des Grünen-Innenpolitikers Leon Eckert jetzt schon mehr passieren. "Generell wäre es wichtig, einen Überblick zu haben über die Notstromversorgung, die es für einzelne staatliche Einrichtungen gibt, nicht nur für Krankenhäuser und Feuerwehren, sondern zum Beispiel auch für Rathäuser", sagte Eckert der dpa. Bisher sei dieses Wissen nur lokal bei den Verantwortlichen in den Landkreisen vorhanden. Der Bundestagsabgeordnete, der in seiner Fraktion Berichterstatter für Bevölkerungsschutz ist, sagte:

"Sollte zu einer verminderten Verfügbarkeit von Gas beispielsweise noch eine Kältewelle kommen, bräuchte es womöglich tatsächlich sogenannte Wärmeinseln in den Rathäusern." Auch eine Strommangelsituation in einzelnen Regionen könne im Fall einer Kältewelle nicht ausgeschlossen werden, wenn plötzlich viele Menschen, deren Häuser oder Wohnungen mit Gas beheizt werden, Geräte zum Heizen benutzen, die mit Strom betrieben werden. "Denn dann könnte es durchaus zu einer Überlastung kommen." Hier lohne vielleicht ein Blick auf die Energiekrise, die der US-Bundesstaat Texas im Februar 2021 erlebt hatte.

Der Bund trägt bisher vor allem die Verantwortung für die Zivilverteidigung, etwa im Krieg – der Katastrophenschutz ist dagegen Ländersache. Für eine Änderung der Verteilung der Zuständigkeiten wäre laut einer Einschätzung der Wissenschaftlichen Dienste des Bundestages eine Grundgesetzänderung notwendig. Aus den Ländern waren dazu jedoch zuletzt eher kritische Töne zu hören gewesen. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) verwies in diesem Zusammenhang auf das neue Gemeinsame Kompetenzzentrum von Bund und Ländern beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62d2c95548fbef450625b6f7.jpg>

7:00 de.rt.com: **Russland evakuiert mehr als 5.000 Kinder aus gefährlichen Zonen in Donbass und Ukraine**

Der Leiter des Nationalen Zentrums für Verteidigungsmanagement der Russischen Föderation, Generaloberst Michail Misinzew, hat auf seinem Pressebriefing am Samstagabend mitgeteilt, dass Menschen aus den gefährlichen Zonen in der Ukraine und den Donbass-Republiken weiterhin nach Russland evakuiert würden. Allein in den vergangenen 24 Stunden seien ohne Unterstützung der Kiewer Behörden 28.424 Menschen, davon 5.148 Kinder, in Sicherheit gebracht worden. Misinzew zufolge seien seit dem Beginn der Sonderoperation am 24. Februar insgesamt 2.612.747 Menschen, darunter 412.553 Minderjährige, nach Russland evakuiert worden. Russlandweit gebe es mehr als 9.500 Unterkunftseinrichtungen für Flüchtlinge aus der Ukraine und den Donbass-Republiken.

Der hochrangige Militär berichtete auch über vier humanitäre Aktionen in der Volksrepublik Donezk sowie in den Gebieten Charkow und Saporoschje. Dabei seien dort am Samstag knapp 357 Tonnen Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs an die Bevölkerung verteilt worden. Seit dem 2. März 2022 habe Russland mehr als 46.000 Tonnen humanitäre Hilfe an die Ukraine geliefert.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d3959db480cc5efd7edbb2.jpg>

Einwohner von Mariupol werden aus Vierteln um das Hüttenwerk Asow-Stahl evakuiert, 1. Mai 2022

7:56 de.rt.com: **Russische Bankkarten "Mir" werden ab sofort in Südkorea akzeptiert**
Russische Bankkarten "Mir", die das Land nach den westlichen Sanktionen im Jahr 2014 in

Umlauf gebracht hat, werden nun auch in Südkorea akzeptiert. Damit können Russen Geld an Geldautomaten abheben und für Waren und Dienstleistungen bezahlen.

Wie die Nachrichtenagentur TASS berichtet, wurde die Liste der Länder, die russische Zahlungskarten Mir akzeptieren, um Südkorea erweitert. Zuvor war Mir in der Türkei, Vietnam, Armenien, Usbekistan, Weißrussland, Kirgisistan, Tadschikistan, Kasachstan, Südossetien und Abchasien anerkannt worden.

Mit den russischen Karten kann man nun in Südkorea Geld an Geldautomaten abheben und für Waren und Dienstleistungen bezahlen. Damit ersetzt Mir die Karten Visa und Mastercard, die Russland im Rahmen der westlichen Sanktionen verließen.

Der Grund für die Einführung der Bankkarte Mir waren die Sanktionen, die die USA im Frühjahr 2014 gegen Russland verhängt hatten. Nach der Übernahme der Krim hatten die beiden größten Zahlungskartensysteme Visa und Mastercard ohne Vorankündigung die Kartentransaktionen einiger russischer Banken gesperrt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62d2eb7eb480cc72b155c9bb.jpg>

8:04 de.rt.com: **Russischer Senator Klischas: Ukrainische Drohungen gegen Krim-Brücke machen Denazifizierung der ganzen Ukraine notwendig**

Der russische Senator Andrei Klischas hat sich am Sonntagmorgen auf Telegram zu den Drohungen aus der Ukraine geäußert, die Schwarzmeer-Halbinsel Krim und die Krim-Brücke anzugreifen. Der Vorsitzende des Ausschusses für Verfassungsrecht im Oberhaus des russischen Parlaments forderte in diesem Zusammenhang die Demilitarisierung des ganzen ukrainischen Territoriums:

"Die Drohungen der ukrainischen Junta, die Krim oder die Krim-Brücke anzugreifen, bestätigen nur, dass die Denazifizierung und die Demilitarisierung in der ganzen Ukraine durchgeführt werden müssen. Anderenfalls wird die Bedrohung für unser Territorium, unsere Bürger und unsere Infrastruktur immer bestehen."

Zuvor hatte der ukrainische Präsidentenberater Alexei Arestowitsch in einem Interview erklärt, dass die Krim-Brücke angegriffen werden könnte, sobald es dafür eine technische Möglichkeit gäbe.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d39e8148fbef499c13ebc2.jpg>

10:10 (9:10) novorosinform.org: **Moskau stellte ein "Ultimatum" an Kiew - ukrainischer General**

Der frühere Chef des ukrainischen Auslandsgeheimdienstes, Nikolai Malomusch, erklärte, der russische Präsident Wladimir Putin habe der Ukraine ein „Ultimatum“ gestellt.

Nach seinen Angaben habe der russische Präsident Kiew vor die Wahl gestellt: Entweder werde Russland in naher Zukunft eine groß angelegte Offensive im Gebiet Donezk starten, den Druck auf Charkow und die Südukraine erhöhen, oder es sollten Verhandlungen stattfinden, die zu Moskaus Bedingungen geführt werden. Es wird von RBC unter Berufung auf die ukrainische Ausgabe von "Obosrewatjel" berichtet.

Nach Angaben des Generals fordere Russland die Anerkennung der DVR und der LVR, die vollständige Überführung der Gebiete Donezk und Lugansk unter die Kontrolle der russischen Streitkräfte sowie die „Entmilitarisierung“ der Ukraine und die Aufgabe ihrer NATO-Beitrittspläne. Malomusch fügte hinzu, dass Moskau auch in den von Russland kontrollierten Regionen Cherson, Saporoschje und Charkow einen Status quo herstellen wolle.



https://novorosinform.org/content/images/89/98/48998_720x405.jpg

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 17.7.2022**
Bei Gefechten mit Einheiten der Volksmiliz erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden folgende Verluste an Personal und Technik:

- 62 Mann;
- 3 Schützenpanzerwagen;
- 9 Fahrzeuge.

Der Gegner setzt den Terror gegen die Zivilbevölkerung der Republik fort und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur von Ortschaften der LVR, die keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine Skargowka und Altschewsk mit amerikanischen Mehrfachraketenwerfern M142 HIMARS beschossen und 3 Raketen abgefeuert.

Technische Pioniereinheiten der Volksmiliz der LVR entminen weiter das Territorium der Republik.

So haben Pioniere der Volksmiliz der LVR gestern mehr als 9 Hektar Territorium von explosiven Objekten, die von ukrainischen Nationalisten in den Gebieten von Lissitschansk und Malorjasanzewo zurückgelassen wurden, gesäubert.

Die Volksmiliz der LVR setzt gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen die Lieferung von humanitärer Hilfe an Einwohner der befreiten Territorien der Republik fort.

So haben Freiwillige der Russischen Humanitären Mission gemeinsam mit der Volksmiliz der LVR humanitäre Hilfe an bedürftige Einwohner von Priwolje, Rubeshnoje und Swetlodarsk geliefert.

Außerdem hat die Volksfront gemeinsam mit Freiwilligen aus der Oblast Rostow mit Unterstützung der Volksmiliz der LVR humanitäre Hilfe an Einwohner des befreiten Sewerodonezk geliefert.

9:13 de.rt.com: **Militärisch-zivile Verwaltung des Gebiets Saporoschje fordert Rückzug der ukrainischen Truppen**

Ein Mitglied des Hauptrates der militärisch-zivilen Verwaltung des ukrainischen Gebiets Saporoschje hat die Regierung in Kiew aufgerufen, mit der "Besatzung" der Regionalhauptstadt Saporoschje aufzuhören. Wladimir Rogow rief im Gespräch mit der russischen Nachrichtenagentur RIA Nowosti den ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij auf, die ukrainischen Truppen aus dem bislang von Kiew kontrollierten Teil der Region zurückzuziehen. Rogow zufolge werde das Gebiet auf jeden Fall befreit werden: "Es wird ein Plan erarbeitet, damit die Befreiung der Stadt mit minimalen Zerstörungen der Infrastruktur erfolgt, obwohl Selenskijs Kämpfer Brücken und andere Objekte vermint haben."

Das Mitglied der militärisch-zivilen Gebietsverwaltung erklärte ferner, dass sich die Bevölkerung des von Kiew kontrollierten Teils der Region die Befreiung durch Russland herbeiwünsche. Die Menschen dort möchten die "Besatzung durch die ukrainischen Nationalisten" loswerden. Rogow zufolge würden in der regionalen Hauptstadt Saporoschje derzeit massenhafte Razzien durchgeführt.

"Ich rufe die Stadtbewohner zur Umsicht auf. Verweigert den Einberufungsbefehl, haltet euch nicht an eurem offiziellen Wohnort auf, wo man euch schnell finden kann."

Rogow riet den Menschen auf den von Kiew kontrollierten Territorien, in die bereits befreiten Ortschaften zu fliehen. Wenn dies nicht mehr möglich sei, müsse man sich mit Wasser und Nahrungsmitteln eindecken und sich einen sicheren Ort für den Fall von Straßenkämpfen aussuchen. Das Mitglied der militärisch-zivilen Gebietsverwaltung warf "Selenskijs Terroristen" vor, die zivile Bevölkerung der Regionalhauptstadt zu Geiseln genommen zu haben.

Inzwischen kontrolliert die russische Armee ungefähr 70 Prozent des ukrainischen Gebiets Saporoschje. Die gleichnamige Regionalhauptstadt wird bislang von der ukrainischen Armee kontrolliert. Der Sitz der militärisch-zivilen Verwaltung befindet sich in der Stadt Melitopol.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d3aad8b480cc598f7ff099.jpg>
Eine russische Fahne im Stadtpark von Melitopol, das inzwischen von der russischen Armee kontrolliert wird, 14. Juli 2022

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 17.7.22 um 10:30 Uhr

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge gegen Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur durchführt, die ihrerseits keine militärischen Objekte sind und keine Gefahr für den Gegner darstellen.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner nach Informationen des GZKK der DVR **mehr als 190 Geschosse** mit Mehrfachraketenwerfern „Uragan“ und „Grad“, Rohrartillerie des Kalibers 155mm, 152mm und 122mm sowie 120mm-Mörsern **abgefeuert**.

Die Gebiete von **10 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss wurde **ein Zivilist verletzt**. 5 Wohnhäuser und 2 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden in den letzten 24 Stunden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: ein Mehrfachraketenwerfer BM-21 „Grad“ und 3 Lastwagen. 2 Feuerstellungen des Gegners in den Gebieten von Awdejewka und Krasnogorowka wurden vernichtet.

9:38 de.rt.com: Volksrepublik Donezk meldet 56 ukrainische Angriffe binnen 24 Stunden

Die Behörden in Donezk haben binnen der letzten 24 Stunden 56 Angriffe der ukrainischen Streitkräfte registriert. Demnach wurden auf das Territorium der Volksrepublik mindestens 441 Geschosse abgefeuert. Das ukrainische Militär setzte dabei Raketen vom Typ Grad sowie 155-, 152-, 122- und 120-Millimeter-Geschosse ein. Unter Beschuss gerieten insgesamt 14 Wohngebiete, darunter Donezk.

Durch die ukrainischen Angriffe wurde in Donezk ein Zivilist getötet. Ein Einwohner von Jassinowataja wurde verletzt. Insgesamt wurden durch die Attacken 16 Wohnhäuser und zwei zivile Infrastrukturobjekte in Donezk und Gorlowka beschädigt.

Am Vortag hatten die Behörden in Donezk von 101 Angriffen der ukrainischen Armee mit insgesamt sieben Toten und 19 Verletzten berichtet.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d3ad2fb480cc5829024977.jpg>
g

Folgen ukrainischen Beschusses in Donezk, 22. Juni 2022

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Zum Stand am 17. Juli 2022 hat die Truppengruppierung der DVR und der LVR mit Feuerunterstützung der Streitkräfte der RF auf dem Territorium der Donezker Volksrepublik 253 Ortschaften, einschließlich Nowaja Kamenka und Strjapowka, befreit.

Unsere Truppen setzten die Offensive in Richtung Soledar fort!

9:54 de.rt.com: **UZ-Pressesfest kommt Ende August nach Berlin – Linkspartei verweigert Nutzung ihrer Räumlichkeiten**

Die DKP-Zeitung "Unsere Zeit" organisiert in Deutschland alle zwei Jahre ein großes linkes Festival: das UZ-Pressesfest. Diesmal findet es am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin statt. Im Vorfeld gab es Ärger zwischen DKP und Die Linke, letztere gestatte nicht die Nutzung ihrer Räumlichkeiten durch eine "konkurrierende Partei".

Seit 1974 findet das [UZ-Pressesfest](#) als größtes öffentliches Fest der organisierten und auch der unorganisierten Linken in Deutschland statt. Traditionell wird dieses Festival auch in anderen europäischen Ländern von den Publikationsorganen der kommunistischen Parteien durchgeführt, in Falle Deutschlands von der Zeitung der DKP Unsere Zeit (UZ) – daher der Name UZ-Pressesfest.

Ab 1995 hatte das Festival alle zwei Jahre in Dortmund auf dem Revierpark-Gelände stattgefunden. Zuletzt hatten dort auf dem 20. UZ-Pressesfest im Jahr 2018 [40.000 Gäste](#) an den vielen Veranstaltungen, Workshops, Diskussionen und am Kulturbeiträgen teilgenommen. Für das 21. UZ-Pressesfest in diesem Jahr wurde der Platz in Dortmund nicht mehr zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grund findet das diesjährige Festival am 27. und 28. August nun zum ersten Mal in Berlin rund um den Rosa-Luxemburg-Platz statt.

Am 14. Juli veröffentlichte die DKP eine [Pressemitteilung](#), wonach die Linke nun die Anmietung von Räumlichkeiten im Karl-Liebknecht-Haus zur Nutzung für Veranstaltungen im Rahmen des 21. UZ-Pressesfestes verweigere. Laut DKP-Pressemitteilung erfolgte dies mit der Begründung, dass die DKP eine "konkurrierende Partei" sei. Die Entscheidung sei der DKP im Auftrag des Bundesgeschäftsführers und nach Rücksprache mit dem Parteivorsitz der Linken mitgeteilt worden. In ihrer Pressemitteilung erinnert die DKP daran, dass sie der Linkspartei in den Vorjahren immer große Zelte zur Verfügung gestellt hatte.

Dennoch, so heißt es am Ende der Mitteilung, werde dies nicht verhindern, dass das UZ-Pressesfest auch in diesem Jahr wieder ein großes, strahlendes Treffen von Linken, Sozialisten und Kommunisten aus dem In- und Ausland wird. Man lade dazu ausdrücklich auch

Mitglieder und Wähler und Wählerinnen der Linkspartei ein.

Zum 21. Pressefest erwartet die DKP Gäste aus vielen internationalen linken Organisationen und Parteien. So heißt es in der [Programmankündigung](#):

"Auf dem Antikriegsmeeting am Samstag Nachmittag wird die DKP Vertreter von Kommunistischen und Arbeiterparteien aus Kuba, Venezuela, den USA, Syrien, Palästina, Jugoslawien, Serbien, Griechenland, der Türkei, aus Portugal, Spanien, Katalonien, Italien, Belgien, Dänemark und Britannien begrüßen können. Weitere Anmeldungen sind gewiss."

"Mit Vertretern der Botschaften Chinas, Kubas und Vietnams wird die DKP über sozialistische Zukunftsperspektiven diskutieren. Aktivisten aus Italien, Spanien und Deutschland berichten über Solidaritätsprojekte mit dem Donbass."

Im Rahmen des Pressefests wird das Netzwerk Cuba mit Unterstützung der der DKP nahestehenden Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) laut der Pressemitteilung auf der Webseite der UZ auch seine jährliche Kuba-Jugendkonferenz organisieren. Dabei werde auch ein Mitglied der nationalen Leitung des kubanischen Jugendverbandes Unión de los Jóvenes Comunistas (UJC), Dilberto Manuel González García, über Leben und Bildung junger Kubaner sprechen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62d3046548fbef489d7bdc49.jpg>

Transparent auf dem UZ-Pressefest im Revierpark Dortmund 2018

Denis-pushilin.ru: Gratulation des Oberhaupts der DVR Denis Puschilin zum Tag des Metallarbeiters

Liebe Freunde! Die Metallarbeiter waren immer der Stolz und der Ruhm des Donbass, So war es, ist es und wird es sein. Gerade in dieser schwierigen Zeit will ich Ihnen zum Berufsfeiertag gratulieren.

Ich weiß, dass dies eine schwere verantwortungsvolle Arbeit. Meine Eltern arbeiteten ihr ganzes Leben in einem Metallunternehmen und ich war immer stolz auf ihren Beruf.

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie trotz alle Schwierigkeiten des heutigen Tags, trotz Beschuss, ständiger Lebensgefahr, Schwierigkeiten, Personalmangel aufgrund der Mobilisierung produzieren.

Ich danke den Mitarbeitern der Branche, die jetzt in der Armee den Donbass von der Aggression des Kiewer Neonazi-Regimes befreien. Ihre Geistesstärke, Ihr Mut und Hartnäckigkeit rufen echten Respekt hervor.

Ich bin überzeugt, dass die Stunde nicht weit ist, da die Metallunternehmen mit voller Kapazität arbeiten werden. Dafür haben Sie alle Grundlagen.

Ich wünsche einen schnellstmöglichen Sieg, dass wir alle wie gewohnt unter dem friedlichen Himmel des Donbass arbeiten können!

10:32 de.rt.com: **Fünf Monate Eskalation im Donbass: Behörden in Lugansk melden 74**

Tote durch ukrainische Angriffe seit 17. Februar

Die Behörden in Lugansk haben seit dem Beginn der Eskalation im Donbass am 17. Februar insgesamt 1.033 Angriffe der ukrainischen Armee registriert. Demnach wurden auf das Territorium der Volksrepublik mindestens 10.398 Geschosse, darunter 33 ballistische Raketen vom Typ Toschka-U und 30 HIMARS-Raketen aus US-Produktion, abgefeuert.

Durch die Angriffe kamen 74 Zivilisten, darunter drei Minderjährige, ums Leben. Weitere 221 friedliche Einwohner, darunter 19 Minderjährige, erlitten Verletzungen.

Die Behörden in Lugansk meldeten insgesamt 1.902 beschädigte Wohnhäuser in 31 Ortschaften. Darüber hinaus kamen demnach 173 zivile Infrastrukture Objekte zu Schaden. Die Situation an der Trennlinie zwischen der Ukraine und den Volksrepubliken Donezk und Lugansk hatte sich am 17. Februar stark zugespitzt. Am 18. Februar riefen die Behörden in Donezk und Lugansk eine massenhafte Evakuierung von Zivilisten nach Russland aus. Am 21. Februar erkannte Russlands Präsident Wladimir Putin die Unabhängigkeit der Volksrepubliken in ihren Grenzen mit Stand Anfang 2014 an. Am 24. Februar startete Putin die militärische Sonderoperation in der Ukraine.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d3c4fc48fbef4d1f1874a1.jpg>

Eine Frau steht vor ihrem zerstörten Haus in der Ortschaft Schtschastje, 29. April 2022

12:14 (11:14) novorosinform.org: Kiew will die Vorbereitungen für ein Referendum in den Regionen Cherson und Saporoschje stören – Insider

Die Hauptverwaltung Aufklärung des ukrainischen Verteidigungsministeriums schlug vor, dass Selenskijs Büro terroristische Methoden in nicht von der Ukraine kontrollierten Gebieten anwenden solle, berichtet der Telegram-Kanal „Resident“.

Es wird betont, dass das Ziel darin bestehe, die Vorbereitungen für das Referendum in den Regionen Cherson und Saporoschje zu stören. Spitzenbeamte in diesen Gebieten stünden unter dem zuverlässigen Schutz russischer Truppen, heißt es in dem Bericht.

Nach Angaben der Quelle von "Resident" im Präsidialbüro schlägt der Militärschutz vor, Bombenanschläge auf kleine Beamte, die mit Russland kollaborieren, sowie auf Verwaltungsgebäude in den Regionen Cherson und Saporoschschja zu verüben, um die Wirkung des Guerillakrieges zu verstärken.

Zuvor sagte der Vertreter der militärisch-zivilen Verwaltung der Region Saporoschje Vladimir Rogow, dass das Ziel von Kiew darin bestehe, Zivilisten mit Hilfe von Terroranschlägen und Beschuss der Region einzuschüchtern.



https://novorosinform.org/content/images/90/03/49003_720x405.jpg

Lug-info.com: Gratulation des Oberhaupts der DVR Leonid Pasetschnik zum Tag des Metallarbeiters

Sehr geehrte Metallarbeiter und Veteranen der Arbeit!

Das Lugansker Gebiet war immer durch seine mächtige und entwickelte Metallbranche berühmt, die die Lokomotive der Ökonomie des Donbass war. Die Standhaftigkeit, Selbstlosigkeit und der Mut unserer Stahlkocher hat mehrfach dabei geholfen, die Probleme und Herausforderungen der Zeit angemessen zu überwinden:

die Industrie der Region überlebte die ukrainische Blockade und zahlreiche Versuche der Vernichtung der Metallurgie. Jetzt wird dank russischer Investitionen eine regelmäßige stabile Arbeit des Metallkomplexes organisiert, der hohe soziale Garantien für die Mitarbeiter gewährleistet.

Gesonderte Worte des Dankes an die Arbeiter, die wie während des Großen Vaterländischen Krieges an die Front gegangen sind, um das Vaterland vom Faschismus, jetzt des ukrainischen, zu befreien. Als friedliche Arbeiter erfüllen Sie genauso wie die berufsmäßigen Soldaten der Republik und Russlands würdig die Kampfaufgaben, Sie leisten einen gewichtigen Beitrag zum für die ganze Russische Welt gemeinsamen Sieg, der für den Donbass versprochen und lang erwartet ist. Ehre und Lob den Metallarbeitern, kühnen Helden!

Liebe Landsleute!

Von ganzem Herzen gratuliere ich zum Berufsfeiertag!

Aufrichtig wünsche ich familiäres Glück und Wohlergehen, starke Gesundheit, reibungslose und produktive Schichten. Dass alle Dinge von Erfolg begleitet sind. Frieden Ihnen und Gutes!

11:38 de.rt.com: Sprengsatz an Bushaltestelle in Energodar entdeckt

Die Verwaltung der Stadt Energodar im von der russischen Armee kontrollierten Teil des Gebiets Saporoschje hat über einen vereitelten Anschlag berichtet. Wie ein Sprecher der Stadtverwaltung der russischen Agentur RIA Nowosti mitteilte, sei am Sonntagmorgen an einer Bushaltestelle im Zentrum der Stadt ein Sprengsatz entdeckt worden. Er sei entschärft worden. Für den versuchten Anschlag machten die Behörden ukrainische Saboteure verantwortlich. Demnach würden Mitarbeiter des AKW Saporoschje gewöhnlich von dieser Haltestelle aus zur Arbeit fahren.

Wladimir Rogow, Mitglied des Hauptrates der militärisch-zivilen Verwaltung des Gebiets Saporoschje, bestätigte diese Informationen gegenüber der Agentur TASS. Er warf der ukrainischen Seite regelmäßige Versuche vor, Zivilisten anzugreifen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d3d05b48fbef49fd0edefd.jpg>

nachmittags:

12:13 de.rt.com: **Umfrage: Zwei von fünf Bürgern sparen seit Kriegsbeginn Energie**

Die Folgen des Ukraine-Kriegs sorgen für ein verstärktes Energiesparen in Deutschland. Das geht aus einer Yougov-Umfrage im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur hervor. Demnach haben insgesamt 39 Prozent der Teilnehmer ihren Energieverbrauch seit Beginn des Kriegs reduziert, entweder gleich zu Beginn (elf Prozent) oder in den vergangenen vier Wochen (28 Prozent). Weitere 27 Prozent achten nach eigenen Angaben ohnehin auf einen reduzierten Energieverbrauch, haben diesen seit dem Kriegsbeginn aber auch nicht weiter gesenkt. Eine populäre Energiesparmaßnahme ist dabei, kürzer oder kälter zu duschen: 49 Prozent der Energiesparenden machen das. Gut die Hälfte (53 Prozent) hat die Zahl der elektrischen Geräte im Standby-Modus reduziert. Mehr als ein Drittel der Energiesparer (35 Prozent) will seine Heizung überprüfen lassen oder hat das schon getan. Das Streamen von Filmen oder Serien hat dagegen nur jeder Zehnte reduziert, 18 Prozent kochen weniger.

Von denjenigen Befragten, die ihren Energieverbrauch noch nicht reduziert haben, haben nur neun Prozent das auch nicht vor – meistens deshalb, weil sie bei sich kein Einsparpotenzial sehen. 15 Prozent der Befragten wollen ihren Energieverbrauch in Zukunft reduzieren, zehn Prozent machten keine Angaben.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d3c05348fbef489d7bdc71.jpg>

g

13:59 (12:59) novorosinform.org: **Russische Truppen zerstörten einen HIMARS-Werfer und ein Ladefahrzeug in der Nähe von Krasnoarmejsk**

Die russischen Streitkräfte haben die Trägerrakete und das Transportladefahrzeug eines amerikanischen HIMARS MLRS vernichtet, erklärte der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow.

An nur einem Tag wurden vier Kommandoposten, sechs Munitionsdepots der Streitkräfte der Ukraine sowie ein MLRS-Zug, neun Artilleriezüge mit Hyazinth-B-Haubitzen und D-30-Kanonen zerstört. Das russische Verteidigungsministerium veröffentlichte Aufnahmen von Angriffen auf Positionen ukrainischer Kämpfer.

Konaschenkow ergänzte, dass infolge der Präzisionsschläge der russischen Luftwaffe gegen den Aufmarschort der 92. mechanisierten Brigade in der Stadt Tschugujew (Region Charkow) etwa 200 Angehörige des 2. und 3. Bataillons der Einheit sowie mehr als zehn Einheiten gepanzerten Materials vernichtet worden seien. Er fügte hinzu, dass es immer mehr Fälle von Desertion in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte gebe.



https://novorosinform.org/content/images/90/07/49007_720x405.jpg

13:07 de.rt.com: **Russland bestätigt Angriffe auf Militärobjekte in Tschugujew und Odessa**

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, hat auf seinem täglichen Briefing russische Raketenangriffe auf Militärobjekte in der Stadt Tschugujew im ukrainischen Gebiet Charkow bestätigt. Demnach habe die Attacke einem provisorischen Quartier der 92. mechanisierten Brigade geglückt. Dabei seien bis zu 200 ukrainische Armeeangehörige getötet und mehr als zehn Panzerfahrzeuge zerstört worden. Vor dem Hintergrund solcher signifikanten Verluste nehme die Fahnenflucht in den ukrainischen Streitkräften zu. So habe sich eine ukrainische Einheit komplett von ihren Stellungen in der Nähe der Ortschaft Werchnekamenskoje in der Volksrepublik Donezk zurückgezogen.

Ferner bestätigte Konaschenkow auch einen Angriff auf Militärobjekte in Odessa. Durch einen hochpräzisen Raketenangriff sei ein Lager mit Antischiffsraketen vom Typ Harpoon zerstört worden.

In der Nähe der Ortschaft Krasnoarmeisk in der Volksrepublik Donezk sei eine HIMARS-Startrampe außer Gefecht gesetzt worden. Bei dem Schlag auf einen Standort eines ukrainischen Bataillons in der Nähe der Ortschaft Nowodanilowka im Gebiet Saporoschje seien bis zu 65 Armeeangehörige getötet worden. Bei weiteren Hochpräzisionsschlägen seien sechs Munitionslager, vier Kommandopunkte und 19 Ansammlungen von Technik und Personal, darunter vier Standorte mit ausländischen Söldnern, getroffen worden.

Die russische Luftwaffe habe in der Nähe von Slawjansk in der Volksrepublik Donezk einen ukrainischen Mi-17-Hubschrauber abgeschossen. Die russische Flugabwehr habe in der Nähe der Ortschaft Welikaja Kamyschewacha im Gebiet Charkow ein ukrainisches Su-25-Kampfflugzeug abgeschossen. Unweit der Ortschaft Bolschije Prochody im Gebiet Charkow

sei eine ukrainische Drohne zerstört worden. Nach Angaben des Ministeriumssprechers habe die russische Flugabwehr in der Nähe der Ortschaft Dmitrenko im Gebiet Cherson eine ukrainische ballistische Rakete vom Typ Totschka-U und in der Nähe von Isjum im Gebiet Charkow, in der Nähe von Tawrija im Gebiet Saporoschje und in der Nähe von Altschewsk in der Volksrepublik Lugansk acht Uragan- und HIMARS-Projektile abgefangen.

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums habe die Ukraine seit dem Beginn der Sonderoperation am 24. Februar insgesamt 257 Flugzeuge, 140 Hubschrauber, 1.558 Drohnen, 355 Flugabwehrraketensysteme, 4.084 Panzer und andere Panzerfahrzeuge, 747 Mehrfachraketenwerfer sowie 3.151 Geschütze und Mörser verloren.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d3ea5248fbef499c13ebe8.jpg>

Eine Einwohnerin von Odessa fährt Rad, während über einem Lager auf einem Industriegelände eine Rauchsäule aufsteigt. 16. Juli 2022.

13:39 de.rt.com: **Ortschaft im russischen Grenzgebiet Brjansk gerät unter Beschuss aus Ukraine**

Der Gouverneur des russischen Grenzgebiets Brjansk, Alexander Bogomas, hat am Sonntag auf Telegram von einem ukrainischen Angriff auf die Ortschaft Sernowo berichtet. Nach vorläufigen Angaben seien auf die Siedlung im Bezirk Susemka mindestens 29 Geschosse abgefeuert worden. Opfer unter den Einwohnern gebe es keine. Zivile Infrastrukturobjekte seien nicht zu Schaden gekommen.

Es ist nicht das erste Mal, dass die ukrainische Armee infolge der russischen Sonderoperation russische Wohngebiete entlang der Grenze unter Beschuss nimmt. In den russischen Grenzgebieten Brjansk, Kursk, Belgorod und auf der Schwarzmeer-Halbinsel Krim gilt deshalb seit Monaten die Terrorwarnstufe Gelb.



https://pbs.twimg.com/card_img/1548620164094201859/UX_5j2BK?

[format=jpg&name=small](#)

14:03 de.rt.com: **Klimastiftung Mecklenburg-Vorpommern will finanziell Schlusstrich unter Nord Stream 2 ziehen**

Die Klimastiftung Mecklenburg-Vorpommern will einem Bericht der „Welt am Sonntag“ zufolge Schulden bei der Gazprom-Tochter Nord Stream 2 AG möglichst rasch zurückzahlen. Es gehe um etwa zwölf Millionen Euro, berichtet das Blatt unter Berufung auf Stiftungsvorstand Erwin SELLERING. Bei den Verbindlichkeiten handele es sich vor allem um Erlöse, die die Stiftung durch den Verkauf von Maschinen, Geräten und Materialien erzielt habe, deren Anschaffung zuvor von Nord Stream 2 finanziert wurde.

Zudem sollten Vorauszahlungen für Arbeiten zurückfließen, die nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs am 24. Februar gestoppt wurden. Dem Blatt zufolge könnte die Rückzahlung aber durch die gegen Russland verhängten Sanktionen erheblich erschwert werden, da auch Bankgeschäfte betroffen seien.

Stiftungschef SELLERING bestätigte die laufenden Gespräche. Es gehe darum, die noch offenen Finanzfragen vor dem Start eines möglichen Insolvenzverfahrens gegen die zahlungsunfähige Nord Stream 2 AG zu klären. Der Deutschen Presse-Agentur sagte SELLERING:

"Wir wollen einen Schlusstrich ziehen unter das Kapitel Nord Stream 2."

Die Klimastiftung Mecklenburg-Vorpommern war Anfang 2021 nach einem Landtagsbeschluss gegründet worden, um den Klimaschutzgedanken zu fördern und zugleich die Fertigstellung der Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 zu unterstützen. Grund waren US-Sanktionsdrohungen gegen am Bau beteiligte Unternehmen, die Stiftung sollte als eine Art Schutzschild agieren. Für Klimaschutz-Projekte hatte Nord Stream der Stiftung 20 Millionen Euro bereitgestellt, von denen bislang rund eine Million Euro eingesetzt worden sein sollen. Ziel der Landesregierung ist es, die Stiftung aufzulösen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d3f4df48fbef489d7bdc93.jpg>

Erwin SELLERING

14:40 de.rt.com: **Papst fordert Wiederaufnahme von Verhandlungen im Ukraine-Krieg**

Papst Franziskus hat angesichts des Krieges in der Ukraine dazu aufgerufen, dass beide Kriegsparteien an den Verhandlungstisch zurückkehren. Das katholische Kirchenoberhaupt fragte am Sonntag nach dem traditionellen Angelus-Gebet vor Gläubigen und Besuchern in Rom:

"Wie kann man nur nicht verstehen, dass Krieg nur Zerstörung und Tod schafft, das Volk trennt sowie die Wahrheit und den Dialog tötet."

Er bete und hoffe, dass alle internationalen Akteure anfangen würden, die Verhandlungen wiederaufzunehmen und nicht die Sinnlosigkeit des Krieges zu nähren.

Der 85 Jahre alte Argentinier plant, wegen des Krieges in die ukrainische Hauptstadt Kiew zu reisen. Einen Termin gibt es dafür noch nicht. Hohe Vertreter des Vatikans haben das Vorhaben des Heiligen Vaters allerdings bereits bestätigt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d3fa47b480cc4ad63d320f.jpg>

15:35 de.rt.com: **Russland garantiert Getreideexport – „Die Welt“ spricht von "Getreidediebstahl"**

Russland exportiert nach eigenen Angaben das Getreide, das in den von dem Land kontrollierten Regionen der Ukraine geerntet wurde. Wenn dieses Getreide die Ernährungsprobleme in den ärmeren Ländern lösen soll, muss es exportiert werden.

„Die Welt“ [spricht](#) hingegen von einem "Getreidediebstahl", obwohl das geerntete Getreide den Bauern gehört und nicht dem Staat, und obwohl die Aussage des Chefs der russischen Militärverwaltung von Saporoschje, auf die sich die Zeitung bezieht, lautet:

"Mehr als 100 Waggons wurden bereits abgeschickt, ein weiterer Vertrag über 150.000 Tonnen wurde mit einem Getreidehändler abgeschlossen."

Diesen Angaben entsprechend handelt es sich dabei um reguläre, vertraglich vereinbarte Verkäufe.

Weitere 100.000 Tonnen sollen über den Hafen Berdjansk exportiert werden. Die Ernte aus dem Gebiet Saporoschje steht somit weiter auf dem Weltmarkt zur Verfügung. Auch die Bewohner der russisch kontrollierten Gebiete brauchen keinen Hunger zu fürchten.

Das Bild zeigt einen Screenshot der Webseite 'WELT'. Die Navigationsoptionen sind 'HOME', 'LIVE-TV', 'MEDIATHEK', 'WELTPLUS', 'BUNDESLIGA', 'NEXT', 'POLITIK', 'WIRTSCHAFT', 'SPORT', 'PANORAMA', 'MEHR' und 'PRODUKTE'. Ein 'WELT CLUB' Banner ist ebenfalls sichtbar. Der Hauptartikel ist unter der Überschrift 'POLITIK AUSLAND' zu sehen, mit dem Titel 'Russland gibt systematischen Getreide-Diebstahl offen zu'. Der Artikel wurde von Klaus Gelger am 11.25 Uhr veröffentlicht. Die Seite zeigt auch eine kleine Videovorschau am unteren Rand.

<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d4095bb480cc52d875237c.jpg>

16:20 de.rt.com: **Raketenwerfer HIMARS und M270 für Angriff auf die Krim?**

Die *Tagesschau* [freut](#) sich über die Lieferung von Raketenwerfern des Typs M270 an die Ukraine und zitiert eine Aussage, die eine weitere Eskalation fürchten lässt. Demnach soll Wadim Skibizkij, ein angeblicher Vertreter des ukrainischen Geheimdienstes, gesagt haben: "Aktuell ist die Halbinsel Krim zu einem Hub für die Verlegung der ganzen Technik und Waffen aus Russland in den Süden unseres Landes geworden. Auf der Krim werden Kampfgeräte und Munition angehäuft, mit denen später die russische Besatzungsarmee versorgt wird."

Dann folgt ohne weitere Kommentierung der Satz: "Skibizkij schloss deshalb den Einsatz von M270 und HIMARS auf der Krim nicht aus." Die Krim ist allerdings Territorium der Russischen Föderation, und ein massiver Einsatz der beiden Raketenwerfer-Modelle in diese Richtung dürfte eine entsprechend deutliche russische Antwort auslösen. Der Raketenschlag auf das Offiziershaus in der Stadt Winniza liefert einen Eindruck, womit dann zu rechnen wäre.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d40e0948fbef499c13ec09.jpg>
Raketenwerfer M270 bei der US-Armee

16:58 de.rt.com: **Ukrainische Antonow-Frachtmaschine stürzt mit 11,5 Tonnen Waffen und Munition in Griechenland ab**

Auf ihrem Flug vom serbischen Niš nach Amman in Jordanien geriet die ukrainische Antonow-Maschine schon vor ihrem Absturz in Griechenland in Brand. Entgegen einiger Medien-Spekulationen sei die Waffenlieferung für Bangladesch bestimmt gewesen.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag stürzte laut [Handelsblatt](#) in der Nähe der nordgriechischen Stadt Kavala auf den Feldern zwischen den Dörfern Paleochori und Antifilippi ein ukrainisches Frachtflugzeug vom Typ Antonow ab. Dabei kamen nach Mitteilung des griechischen Staatssenders ERT alle acht Besatzungsmitglieder ums Leben. Auf dem Weg nach Amman hätte der Pilot dem österreichischen [Exxpress](#) zufolge beim Eintritt in den griechischen Luftraum Treibstoffprobleme gemeldet und eine Notlandung in Kavala geplant. Bis dorthin schaffte es die Maschine nicht mehr.

Wie das Handelsblatt berichtete, filmten Anwohner, wie das Flugzeug bereits in der Luft, also noch vor dem Absturz, brannte, was man am dunklen Nachthimmel gut hätte sehen können. Noch Stunden nach dem Absturz hätte es weitere Explosionen an der Unglücksstelle gegeben.

Laut Medienberichten meldeten griechische Einsatzkräfte, dass 12.000 Kilo toxisches Material an Bord der Unglücksmaschine gewesen sei.

Griechische Feuerwehrleute hätten sich dem Exxpress zufolge aufgrund der giftigen Dämpfe vom Einsatzort zurückgezogen und einen Sperrkreis von 1.000 Metern errichtet. Anwohner wurden aufgefordert, Fenster zu schließen und in ihren Häusern zu bleiben.

Laut der Zeitung sollen Mitglieder der griechischen Atomenergie-Kommission die Trümmerteile untersuchen, die aus Sicherheitsgründen zunächst unter Zuhilfenahme von Drohnen bewertet werden.

Am Sonntagmorgen gab der serbische Verteidigungsminister Nebojša Stefanović bei einer [Pressekonferenz](#) in Belgrad bekannt, dass die Antonow An-12 im serbischen Niš gestartet wäre und sich auf dem Weg nach Amman in Jordanien befand. Dabei hätte sie 11,5 Tonnen Munition für Mörsergranaten transportiert.

In der Konferenz teilte Stefanović weiter mit, dass die Munition nach Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch, geflogen werden sollte, wo das Verteidigungsministerium von Bangladesch sie abnehmen wollte. Die Munition sei von einem serbischen Unternehmen produziert worden. Stefanović zufolge habe die Maschine alle erforderlichen Genehmigungen für diesen Munitionstransport gehabt.

Nach einer Meldung von [RadioFreeEurope/RadioLiberty](#) habe der serbische Verteidigungsminister auch bestätigt, dass es sich bei dem Eigner um eine ukrainische Fluggesellschaft handeln würde und die Waffen von dem privaten serbischen Waffenproduzenten Valir verschickt worden wären. Laut RadioFreeEurope habe Stefanović dabei auch gesagt:

"Das Flugzeug transportierte leuchtende Mörserbomben (illuminating mortar bombs) und Minen ... Der Waffentransport wurde mit dem Verteidigungsministerium von Bangladesch 'in Übereinstimmung mit internationalen Regeln' vereinbart."

RadioFreeEurope zufolge äußerte sich der serbische Verteidigungsminister auch zu den Spekulationen in den Medien:

"Bedauerlicherweise haben einige Medien spekuliert, dass das Flugzeug Waffen transportierte, die für die Ukraine bestimmt wären, aber das ist komplett unwahr."

Stefanović meinte, es handle sich um eine ukrainische Crew, jedoch habe er darüber keine Informationen. Lediglich, dass es sich nicht um Serben handeln würde, habe er laut RadioFreeEurope zur Herkunft der Crew geäußert. RadioFreeEurope/RadioLiberty berichtete auch, dass der Generaldirektor der ukrainischen Cargo-Fluglinie Meridian LLC, Denis Bogdanowitsch, der [Deutschen Welle](#) mitgeteilt habe, dass es sich um ukrainische Crew-Mitglieder handele.

Am Sonntagmorgen habe Wadim Sabluk, der ukrainische Botschafter, von Thessaloniki aus die Unglücksregion besucht. [Athens News Agency](#) berichtete, dass Sabluk die Identitäten der acht Crew-Mitglieder bekannt gegeben und mitgeteilt hätte, dass das Flugzeug nach Bangladesch flog.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62d42375b480cc512765af26.jpg>

Griechische Bergungstruppe auf dem Weg zur Absturzstelle (Kavala / Griechenland, 17. Juli 2022)

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 17. Juli 2022

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.

In 30 befreiten Ortschaften wurden Renten ausgezahlt.

Mehr als 5000 Menschen wandten sich an medizinische Einrichtungen.

In Wolodarskoje und Wolnowacha wurden Arbeiten durchgeführt, um Verbraucher Zugang zum Telekommunikationsnetz zu ermöglichen. In Mariupol wurde ein Kommunikationsobjekt zur Inbetriebnahme vorbereitet.

Die Reparatur der Autostraße Kremenewka – Jalta geht weiter.

Zivilschutzkräfte haben mehr als 12 Hektar Territorium untersucht und 196 explosive Objekte entschärft.

Wir erinnern daran, dass einige Ortschaften der Donezker Volksrepublik mit explosiven Objekten übersät sind.

So haben die **bewaffneten Formationen der Ukraine mit Hilfe von Raketenartillerie Antipersonenminen „Lepetok“ auf dem Gebiet von Jassinwowataja abgeworfen.**

Zurzeit ergreifen Spezialdienste der DVR alle notwendigen Maßnahmen zur Minenräumung.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

17:00 de.rt.com: **Noch ein britischer Söldner in Haft in Donezk**

Nach [Meldung](#) der BBC befindet sich ein weiterer britischer Söldner in Haft in der Donezker Volksrepublik. John Harding, ehemaliger Militärarzt aus Sunderland, soll dem britischen Sender zufolge bereits seit 2018 im Donbass aktiv gewesen sein. Er wurde im Mai mit dem Asow-Regiment gefangen genommen. Wie seinen Söldnerkollegen dürfte auch ihm die Todesstrafe drohen.

In einem Interview mit einem russischen Sender soll er um die Unterstützung des britischen Premiers gebeten haben. Die britische Regierung hat sich bisher geweigert, mit der Donezker Volksrepublik in Kontakt zu treten und beharrt darauf, dass die britischen Söldner unter den Schutz der Genfer Konvention fielen, was aber rechtlich zumindest strittig ist.

Der BBC-Bericht über Harding wird mit einem Foto illustriert, das von der "Georgischen Nationalen Legion" stammt. Das ist jene georgische Söldnereinheit, die sich bei der Ermordung russischer Kriegsgefangener gefilmt hat. Auf dem Bild ist Harding in voller Kampfausrüstung zu sehen. Seine Aussage, er habe nur seine medizinischen Kenntnisse zur Verfügung stellen wollen, ist also höchst zweifelhaft.



https://ichef.bbci.co.uk/news/976/cpsprodpb/6B23/production/101072472_97f71962-815e-417d-b77c-ab685a4212e0.jpg

John Hardling (Foto: BBC)

18:00 (17:00) novorosinform.org: **Der Ukraine droht im Falle eines Angriffs auf die Krim der Jüngste Tag – Medwedew**

Der stellvertretende Vorsitzende des russischen Sicherheitsrats, Dmitri Medwedew, hat erklärt, dass das ukrainische Regime im Falle eines Angriffs auf die Krim mit einer schnellen und schweren Vergeltung rechnen müsse.

"Wenn so etwas passiert, wird der Tag des Jüngsten Gerichts für sie alle dort in Kürze kommen. Sehr schnell und hart."

Er betonte, dass die Sicherheit Russlands durch die nationalistischen Kreise, die in der Ukraine an der Macht sind, bedroht sei. Die gewöhnlichen Ukrainer seien nicht der Feind, fügte Medwedew hinzu.

"All diese Banderaiten, die nicht rechtzeitig getötet wurden, stellen wirklich eine Bedrohung für unsere Sicherheit dar", sagte er.



https://novorosinform.org/content/images/90/13/49013_720x405.jpg

17:45 de.rt.com: **Cherson will Schiffe für Russland bauen**

Der Leiter der zivil-militärischen Verwaltung von Cherson bemüht sich um eine wirtschaftliche Perspektive für seine Region und wirbt um Aufträge für die Chersoner Werft.

"Unsere Werft ist auf eine bestimmte Art von Schiffen spezialisiert, die in Russland gerade nachgefragt werden. Es sind Schiffe für den Transport auf Flüssen wie auf dem Meer, die einen flachen Boden haben."

Die Werft benötigt jetzt neue Aufträge. Sie könne aber auch Öltanker und andere Schiffe bauen.

Für die Werft ist eine Umorientierung auf den russischen Markt mit Sicherheit ein Vorteil. Schließlich könnten nicht nur die Wolga und das Kaspische Meer, sondern auch der Dnjepr und das Schwarze Meer ins Netz der Verbindungen der Neuen Seidenstraße integriert werden, was die Nachfrage nach Schiffen deutlich erhöhen würde.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d4241bb480cc52d8752397.jpg>

Chersoner Werft im Jahr 1986

abends:

18:30 de.rt.com: **Medwedew: Die Ukraine verhält sich irrational, das Regime wird zusammenbrechen.**

Auf einem Treffen mit Veteranen in Wolgograd (ehemals: Stalingrad) zum Jahrestag des Beginns der Kämpfe um Stalingrad sagte der stellvertretende Vorsitzende des russischen Sicherheitsrats, Dmitri Medwedew, die ukrainische Regierung handle irrational, weil sie ihre militärischen Handlungen "bis zum letzten Ukrainer" fortsetzen wolle.

"Wenn irgendein anderer Staat glaubt, sei es die Ukraine oder seien es die Staaten der NATO, dass die Krim nicht russisch ist, dann ist das für uns eine systematische Bedrohung."

Medwedew hoffe, die Kiewer Regierung werde früher oder später realisieren, dass Russland seine Ziele, das Land zu demilitarisieren und zu entnazifizieren, auf jeden Fall erreichen werde. Die Hoffnung sei allerdings schwach, da "ihr bisheriges Verhalten irrational ist".

Zudem erklärte der ehemalige Präsident Russlands:

"Die endlosen Versuche, weiter, wie sie es gesagt haben, bis zum letzten stehenden Ukrainer zu kämpfen, werden sicher im Zusammenbruch des jetzigen politischen Regimes führen, so sehr sie sich jetzt auch anstrengen, freche Antworten zu geben."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d42967b480cc52b6204afb.jpg>

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:30 Uhr am 17.07.22**

Am heutigen Tag hat der Gegner nach Informationen des GZKK der DVR **mehr als 460 Geschosse** mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“, Rohrartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm sowie 120mm-Mörsern **abgefeuert**, außerdem hat der **nicht lenkbare Luftraketen des Kalibers 80mm eingesetzt** (ohne Einsatz von Fluggeräten).

Die Gebiete von **10 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Durch Beschuss wurden **2 Zivilisten verletzt**. 12 Wohnhäuser und 3 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt. Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Mit Trauer teilen wir mit, dass bei der Ausführung ihrer militärischen Pflicht im Kampf für die Unabhängigkeit **4 Verteidiger der Donezker Volksrepublik starben und 7 verletzt** wurden.

Wir sprechen den Verwandten und Freunde der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus.

19:15 de.rt.com: **Altschewsk: Leiter einer Hilfsorganisation stirbt durch HIMARS-Beschuss**

Gestern wurde die Stadt Altschewsk von den ukrainischen Truppen mit HIMARS-Raketen beschossen. Heute Vormittag [barg](#) die Polizei die Toten. Unter den Trümmern ihres Lagers für humanitäre Hilfe verstarben der Vorsitzende der Hilfsorganisation "Nahrung fürs Leben. Donbass", Kirill Gubarew, und der ehrenamtliche Helfer Maxim Werowski.

Inzwischen hat sich das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik, Leonid Passetschnik, zum Tod der Helfer [geäußert](#).

"Die Jungs gingen in die gefährlichsten Gegenden der Republik. Sie lieferten warme Mahlzeiten an die Notleidenden und Hungrigen, an einsame Alte und Behinderte. Ich drücke den Familien und Freunden der gefallenen Ehrenamtlichen mein ehrliches Beileid aus."

Bei dem Angriff wurde außerdem ein Bürger der Stadt verletzt sowie zwei Busse, mehrere Wohngebäude und ein Krankenhaus beschädigt. Es ist nicht das erste Mal, dass ukrainischer Beschuss gezielt auf ein Lager mit humanitärer Hilfe erfolgt. Erst vor kurzem war ein Lager der deutschen Hilfsorganisation "Friedensbrücke – Kriegsofferhilfe" von ukrainischer Artillerie getroffen worden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62d43414b480cc512765af3c.jp>

[g](#)

Kirill Gubarew, Vorsitzender der Hilfsorganisation "Nahrung fürs Leben. Donbass"